

ploppy ist für EUCH gemacht!

Wenn möglich, gibt es diese Kinder- und Jugendbeilage jetzt in jedem PLOPP. Damit sie gut wird, brauche ich aber EURE Hilfe! Ich möchte wissen, was EUCH am meisten interessiert. Schreibt mir also, was hier rein soll. Entweder einen Brief (Peter Reinhold, Feldbergstr, 21, 63179 Obertshausen) oder eine Email an . Besonders interessante Einsendungen können auch hier veröffentlicht werden. Mein Fax: 06104/490199, Telefon 0700/378 378 378

War das zu schwer?

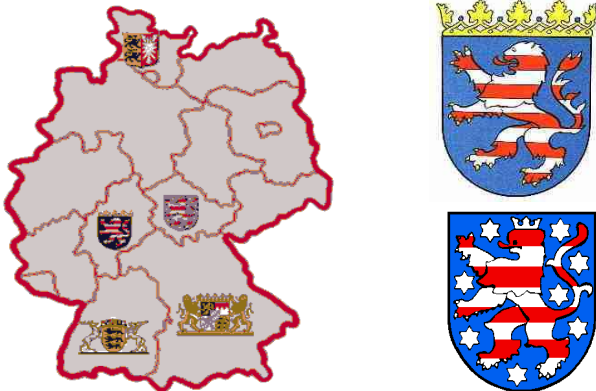


Achtung! Diesmal sind ein paar faustdicke Lügen im Text versteckt! Wer findet sie? Aber nicht alles, was seltsam klingt, ist gelogen!

So hätte man es lösen können: Mit einer Lupe die Urkunde des linken lesen und dann überlegen oder nachschauen, wer der andere sein könnte. Oder: Bild einscannen und wieder die Farben vertauschen. Oder: www.tt-fotos.de durchforsten, das Bild ist im Original dabei. Oder Also gebt euch mal richtig Mühe!

Diesmal: Ferien-Ploppy

Nicht aus Obertshausen, nicht aus Jügesheim, nein, aus Brotterode kommt diesmal der ploppy. Wo das liegt? Sehen wir gleich. Ich bin mit meiner Jügesheimer Jugend hier zu einer Ferienfreizeit, kombiniert mit ein wenig Trainingslager.



Schaut auf die beiden Länder in der Mitte Deutschlands: links Hessen, rechts Thüringen. Nicht nur die Lage, sondern auch die beiden Wappen sind sich sehr ähnlich. Findet jemand heraus, warum das so ist? Fragt euern Lehrer!



Also: Brotterode liegt in Thüringen, dem Nachbarn von ploppy-Land. Nicht weit weg von der Wartburg bei Eisenach, auf der der Sportkamerad Martin Luther mit einer offenen Dose Frischkleber nach dem Oberschiedsrichter warf und er die ersten 95 Regeländerungen aufschrieb und an die Hallenwand hing.

Was unternimmt man so in Thüringen?

Ganz oben auf unserer Liste stand das Erlebnis-Bergwerk im Merkers. Unglaublich! Mit einem Schacht-Aufzug geht es in wenigen Sekunden locker über 400 Meter in die Tiefe. Nein, das heisst eigentlich Tüfe und nicht Tiefe, denn „Tiefe“ gilt unter Meeresspiegel, „Tüfe“ dagegen unter Erdoberfläche. Wieder was gelernt. Auf einem offenen Mannschafts-LKW geht es dann weiter über endlos lange Stollen in dem stillgelegten Bergwerk, in dem nicht Kohle, sondern Kali-Salz gefördert, also aus der Erde geholt, wurde. Aus Kali-Salz wird Dünger für die Landwirtschaft gemacht. Der tiefste (oder heisst es täuferste?) Punkt der Reise lag 800 Meter unter der Erde. Ein unbedingtes „Muss“ für Thüringen-Besucher!



Das war die „sportgerechte Kleidung“ der Gruben-Feuerwehr

Wissenswert:

Welches ist dein Spielsystem?

Hast du schon mal überlegt, wie du am liebsten oder am erfolgreichsten spielst? Ich glaube, fast jeder Spieler hat so seine eigenen Methoden entwickelt, um möglichst viele Spiele zu gewinnen. Der eine greift gnadenlos jeden Ball an, ein anderer wartet vielleicht lieber darauf, dass der Gegner einen Fehler macht, oder er versucht den Ball immer dorthin zu spielen, dass der ihn nicht mehr gut erreichen kann. Als Anfänger sollte eigentlich jeder möglichst alle wichtigen Schlagarten lernen: Kontern, Schupfen, Topspin, Schuss, vielleicht auch ein paar Abwehrschläge. Und das alles möglichst mit Vor- und Rückhand. Einer, der alles gleich gut kann und je nach Bedarf einsetzt, nennt man „**Allround-Spieler**“. Aber wahrscheinlich wirst du irgendwann eine Vorliebe für eine bestimmte Spielweise entwickeln. Wenn diese zu deiner Persönlichkeit passt und erfolversprechend ist, wird ein kluger Trainer das nicht unterdrücken, sondern fördern. Dazu gehört dann auch eine gründliche Materialberatung. Den Allround-Spieler hatten wir schon kurz besprochen.

Der Angriffs-Spieler ist bestrebt, den Gegner sofort unter Druck zu setzen und mit Topspin oder Schuss selbst den Punkt zu machen.

Der Abwehrspieler wird versuchen, möglichst alle Bälle sicher und mit unterschiedlicher Rotation zurück zu spielen und darauf zu warten, dass sein Gegner einen Fehler macht. Gute Abwehrspieler können aber auch selbst angreifen, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet. Abwehrspieler spielen meistens etwas weiter vom Tisch entfernt.

Block- und Konterspieler bleiben vorn am Tisch, nehmen den Ball sehr früh an, versuchen das Spiel schnell zu machen und den Ball so geschickt zu platzieren, dass der Gegner Fehler macht.

Natürlich gibt es auch verschiedene Mischungen der Spielsysteme, zum Beispiel wenn ein Spieler mit der Rückhand abwehrt und mit der Vorhand lieber angreift.

Zu jedem Spielsystem gehört ein passendes Material und auch eine passende Taktik im Spiel. All das werde ich in den folgenden ploppy-Ausgaben besprechen. Ich werde mit dem Angriffsspiel beginnen.

Beobachtet euch selbst, welches Spielsystem euch am ehesten zusagt.

Weiter aus Thüringen

Was ist in Thüringen anders als in Hessen?

Thüringen gehört erst seit ungefähr 13 Jahren zur Bundesrepublik Deutschland, vorher war es Teil der DDR. Nicht nur in der Politik, auch im Sport wurde vieles unterschiedlich gemacht. Während die „olympischen“ Sportarten vom Staat sehr gefördert wurden, stand unser Hobby etwas im Hintergrund, weil Tischtennis bei den olympischen Spielen noch nicht auf dem Programm stand. Eine große Tradition hatte Tischtennis im so genannten Betriebssport. In den Betrieben, in denen die Leute arbeiteten, wurde auch der Sportbetrieb organisiert, in der Regel aber ohne internationalen Anschluss.

In den letzten Jahren hat Thüringen mächtig aufgeholt und eine sehr gute Jugendförderung aufgebaut. Wie Hessen, gehört auch Thüringen zum Südwestdeutschen Tischtennis-Verband. Bei der letzten Südwest-Rangliste der B-Schüler konnten Vu Tran Le als Zweiter und Philipp Tretnier als Vierter zeigen, dass sie schon zur Spitze gehören.



Frische Luft, ordentliches Training, ein Freundschaftsspiel gegen die Sportkameraden der TT SG Trusetal - Brotterode (Bild oben), die gute Thüringer Küche und die ruhige Autofahrt machen müde ...



Überlege, wie du dich in deinem Verein nützlich machen kannst. Zum Beispiel, in dem du dem Trainer bei der Arbeit mit neuen Anfängern hilfst.

ploppy



Das ist der bajuwarische Delegationsleiter - oder?



Siegerehrung in Kirchen



Top 48 der Jugend in Kirchen

Am ersten November-Wochenende fanden in Kirchen (das liegt in der Nähe von Siegen) die Deutschen „Top 48“ der Jugend statt. Die ersten 12 bei den Jungen und die ersten 13 bei den Mädchen dürfen dann bei den „Top 16“ mitspielen, dazu kommen noch 4 freigestellte oder „vornominierte“ Jungen und 3 Mädchen.

Die Reihenfolge bei den Mädchen:

1. Susanne Solja, PTTV
2. Jaqueline Schneider TTTV
3. Svenja Obst, TTVN
4. Christina Feierabend, ByTTV
5. Laura Matzke, RTTV
6. **Wiebke Wiegand, Hessen**
7. Jessica Wirdemann, TTVN
8. Katja Ollmer, BeTTV
9. Katja Jochmann, WTTV
10. Christina Lienstromberg, TTVN
11. Linglan He, Ba-Wü
12. Anne Sewöster, TTVN
13. Carolin Frey, ByTTV
14. **Katharina Morbitzer, Hessen**
17. **Jeannine Ruths, Hessen**
19. **Bianca Wilferth, Hessen**
28. **Sabine Monz, Hessen**



... und bei den Jungen:

1. Michael Dudek, Ba-Wü
2. Alexander Flemming, SäTTV
3. Michael Plattner, ByTTV
4. Steffen Mengel, WTTV
5. **Dennis Dickhardt, Hessen**
6. **Jens Kurkowski, Hessen**
7. Stephan Pache, ByTTV
8. Deniz Aydin, BeTTV
9. **David Gallina, Hessen**
10. Kai-Olaf Matz, TTVSH
11. Christoph Waltemode, WTTV
12. Daniel Porten, WTTV
22. **Sebastian Laux, Hessen**
45. **Hao Wang, Hessen**



ploppy

Die ploppy-T-Shirts sind da!
Gibts bei den nächsten Hessen-
veranstaltungen!

9/03

Seite 4

Weitere Eindrücke aus Kirchen



Gespannte Aufmerksamkeit bei der hessischen Delegation



Nicht nur die Spieler und Betreuer gaben ihr bestes, auch das Schiedsrichterteam, zum Teil noch sehr jung, machte seine Arbeit vorbildlich



Alexander Flemming aus Eilenfeld in Sachsen wurde Zweiter und hat mich sehr beeindruckt!